

Diese Publikation ist ein begrüßenswerter Schritt, den Bemühungen um militäretische Bildung in Streitkräften im deutschsprachigen Raum einen weiteren Impuls zu verleihen.

Es ist der Akademie für Information und Kommunikation der Deutschen Bundeswehr zu danken, sich in den vergangenen Jahren in einer Reihe von Konferenzveranstaltungen und Expertenkonferenzen mit militäretischen Fragen und deren Vermittlung in den Streitkräften beschäftigt zu haben. Das Institut für Religion und Frieden des Katholischen Militärbischofsamtes im Österreichischen Bundesheer war bei einigen dieser Veranstaltungen vertreten und freut sich, mit der Herausgabe dieser Publikation im Rahmen seiner Schriftenreihe Ethica Themen einen aktiven Beitrag zur Verbreitung der in den Konferenzen vorgetragenen und diskutierten Inhalte zu leisten.

Im Gefolge der neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Militärorganisationen in den Mittel- und Westeuropas wurden seit der Mitte der 1990er Jahre militäretische Überlegungen in immer stärkerem Ausmaß in die Ausbildungsprozesse einbezogen und entsprechende Bildungseinrichtungen, die sich mit Fragen einer militäretischen Ethik und deren Vermittlung beschäftigen, eingerichtet oder weiter ausgebaut. So spielten militäretische Überlegungen im Verlauf der Anpassung und Weiterentwicklung des Konzeptes der Inneren Führung der Deutschen Bundeswehr und in der Arbeit des Instituts für Theologie und Frieden eine bedeutende Rolle. Diese Entwicklung gipfelte in der Gründung des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften (ZEBIS), das vom Katholischen Militärbischof angeregt worden war, und der von der evangelischen Militärseelsorge ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft Ethische Bildung in den Streitkräften (AEBIS). Die Koordination der militäretischen Bildung und die Vernetzung mit in- und ausländischen Bildungseinrichtungen erfolgt durch die mittlerweile im Zentrum Innere Führung der Bundeswehr eingerichtete Zentrale Ansprechstelle für militäretische Ethik-Ausbildung (ZETHA).

In Österreich war es zunächst dem Institut für Human- und Sozialwissenschaften der Landesverteidigungsakademie zu danken, in engem Zusammenwirken mit dem Institut für Religion und Frieden und ausländischen Bildungseinrichtungen in internationalen Konferenzveranstaltungen Fragen der politischen und militäretischen Ethik zu widmen. Mittlerweile ist an der

Landesverteidigungsakademie in Wien ein Steuerungskomitee für die Abstimmung der militäretischen Bildung eingerichtet worden. Neben dem Institut für Human- und Sozialwissenschaften und dem Institut für Religion und Frieden des Katholischen Militärbischofsamtes widmet sich auch das von der evangelischen Militärsuperintendentur eingerichtete Institut für militäretische Studien den Fragen und der Vermittlung militäretischer Ethik. In der Schweiz wurde die Militäretik in eine der Inneren Führung der Deutschen Bundeswehr nachempfundenen Konzeption entwickelt. Die Verantwortung militäretischer Forschung und Ausbildung als auch die Koordinierung mit ausländischen Instituten wird in erster Linie von der Militärakademie an der ETH Zürich wahrgenommen.

Als Leiter des Instituts für Religion und Frieden, das sich in jüngster Zeit sowohl in Enquetes als auch Publikationen vor allem speziellen Fragestellungen der Militäretik gewidmet hat, verbinde ich mit der Herausgabe der vorliegenden Publikation den Wunsch, dass diese zur weiteren Vertiefung sowohl der Beschäftigung mit Aspekten des komplexen und weitverzweigten Feldes militäretischer Ethik als auch zur Intensivierung der interkonfessionellen, interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit beitragen möge.